



„Wir produzieren lieber selbst“

Im niedersächsischen Lemförde produzieren SHERA-Mitarbeiter täglich im Einschichtbetrieb etwa 12 Tonnen Dentalgips, drei Tonnen Einbettmassen für den Präzisionsguss sowie zwei Tonnen weiterer Dentalprodukte (z. B. Knetsilikon, Dupliermaterialien und Strahlmittel). Der Versand bringt jährlich rund 250.000 Pakete zu den 7.000 Kunden in Deutschland und Österreich. Die weltweiten Auslandslieferungen – in mehr als 50 Länder – erfolgt palettenweise über das internationale Händlernetz. Mittlerweile zählt SHERA zu den deutschen Marktführern in Sachen Dentalgips und zu den Global Playern im Dentalmarkt. Die ZWL sprach mit Geschäftsführer Jens Grill sowie dem Leiter des Schulungslabors ZTM Martin Becker und der QM-Beauftragten Anke Igelmann, die beide auch in Forschung & Entwicklung der SHERA tätig sind.

▶ Carla Schmidt

SHERA ist seit 1983 aktiv in der internationalen Dentalbranche tätig. Herr Grill, können Sie uns einen kurzen Überblick der letzten 23 Jahre geben?

Herr Grill: Es ist so viel passiert, „kurz“ fällt da schwer. Das Wichtigste für uns ist natürlich der Ausbau der SHERA Werkstoff-Technologie vom „Ein-Mann-Kellerbetrieb“ zum Global Player mit gesicherter Marktposition. Unser inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen bietet mittlerweile 70 Familien ein Einkommen, und darauf sind wir sehr stolz. Für die Dentalbranche hat diese Entwicklung hochwertige, aber preisgünstige Produkte gebracht, auf die sich der Zahntechniker verlassen kann.

kontakt:

SHERA
Werkstoff-Technologie
GmbH & Co. KG
 Espohlstraße 53
 49448 Lemförde
 E-Mail: info@shera.de
www.shera.de



Geschäftsführer Jens Grill, Leiter des Schulungslabor, ZTM Martin Becker und Dipl.-Chemikerin Anke Igelmann (v. l. n. r.) im Gespräch mit der ZWL.